

Vereins-Taufe und Lesung in der Alten Kaserne Winterthur

Es ist normal, verschieden zu sein

bf. Zur Taufe des Vereins «Trialog, wir mischen uns ein, denn es ist normal, verschieden zu sein!» trafen sich Mitwirkende, Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Psychose-Seminaren in der Alten Kaserne in Winterthur. Nach der Begrüssung und einführenden Worten der Präsidentin des Vereins, Franca Weibel, las Barbara Freigang aus ihrem Buch «Keine Engel im Himmel» – autobiografische Geschichte ihrer Psychose.

Die Mitglieder des neu gegründeten Vereins sind trialogisch vertreten, es wirken Betroffene, Angehörige und Profis mit. Im Zentrum stehen der Abbau öffentlicher Vorurteile und eine dialogische Behandlungskultur.

«Keine Engel im Himmel»

Eine junge Frau, Sintia Grün, leidet nach der Geburt ihres ersten Kindes an Wahnvorstellungen, sie kann sich an nichts mehr erinnern, nicht einmal an ihren Mann oder ihre Eltern. Nach einem längeren Klinikaufenthalt und Behandlung mit Psychopharmaka findet sie ins frühere Leben zurück. Die stereotype Behandlung in der Psychiatrie bleibt ihr jedoch in schlechter Erinnerung, ist doch jeder Patient eine individuelle Persönlichkeit. Barbara Freigang möchte mit ihrem Buch «Keine Engel im Himmel» den Leserinnen und Lesern verständlich machen, wie wichtig eine einfühlsame Betreuung für psychisch Kranke ist. Sprachlich gewandt, gelingt es der Autorin, den Lesern das Leiden einer psychisch erkrankten Person aufzuzeigen. Mutig präsentiert sie auch ihre Vorschläge, was in der Psychose-Therapie verbessert werden könnte.

Krankheit verstehen lernen

«Niemand ist sicher, nicht auch einmal an einer Psychose zu erkranken», sagt Franca Weibel, Präsidentin des Vereins Trialog. Sie selbst hat

eine Tochter, die vor einigen Jahren psychisch erkrankte. Der Ausbruch einer Psychose ist meist die Folge von Stresssituationen, die zusammenwirken. Schwere Schicksalsschläge, wie der Tod eines geliebten Menschen, der Verlust des Arbeitsplatzes, Drogen oder ein traumatisches Erlebnis können die Ursachen sein.

Anfänglich war Franca Weibel verzweifelt, harderte mit dem Schicksal, doch dann informierte sie sich über die Krankheit ihrer Tochter. Sie las Bücher, stellte Fragen und wollte vor allem wissen, wie sie ihrer Tochter helfen könne. Sie hörte von den Psychose-Seminaren in Winterthur und besuchte eines.

Lernen im Gespräch

In den Psychose-Seminaren sitzen Psychose-erfahrene, Angehörige und Fachpersonen gleichberechtigt zusammen, um Erfahrungen auszutauschen, wechselseitige Vorurteile abzubauen und voneinander zu lernen. Nach Antworten auf Fragen wie «Wie wird eine Psychose erlebt?», «Wie ist eine Psychose zu verstehen?», «Was braucht jemand in einer Psychose?», wird gesucht. Fachleute stellen ihre Dienste unentgeltlich zur Verfügung, sie haben ein breites Netzwerk unter Ärzten, Psychologen und Pflegenden aufgebaut. Franca Weibel war, mit vielen anderen begeistert vom Seminar und ist überzeugt, dass im gegenseitigen Gedankenaustausch noch viel Potenzial ist. So wurde der Verein «Trialog, wir mischen uns ein, denn es ist normal, verschieden zu sein!» gegründet.

In diesem Verein sollen Menschen Hilfe finden, die mit der Einweisung einer ihnen nahestehenden Person in eine Psychiatrische Klinik konfrontiert sind, oder die gerne lernen wollen, mehr Geduld und Verständnis für psychisch Erkrankte aufzubringen.

Infos über Seminare und Verein: Telefon 052 266 28 87, E-Mail: franca.weibel@bluewin.ch.

